

Austauschfahrt nach Bestwinka, Polen

3. – 10. Oktober 2026



Samstag: Polen, wir kommen, oder auch nicht? (verfasst von Emilia)

Am Samstag, den 3.9.26 startete endlich unsere Austauschfahrt nach Polen. Wir trafen uns alle um ca. 10:45 Uhr am Köln Hbf. Wie zu erwarten war, hatte unsere Zug Verspätung (Deutsche Bahn eben). Um 11:54 Uhr sind wir dann endlich losgefahren. Die Fahrt war eigentlich relativ entspannt, aber natürlich musste was dazwischenkommen: Unser Zug endete in Hannover statt wie geplant in Leipzig. Ein Gutes hatte es zum Glück: Wir sind alle zusammen ein Eis essen gegangen.



Anschließend ging es endlich weiter mit dem nächsten ICE. Ein paar von uns sind dann noch ein bisschen im Zug rumgegangen und wir haben sehr, sehr nette Zugbegleiter kennengelernt und haben uns nett mit ihnen unterhalten. Kurz danach ist der eine Zugbegleiter zu uns gekommen und meinte, dass wir uns etwas aussuchen können, weil wir so nett waren, also haben wir alle eine Cola Zero genommen (Kuss geht raus an die Deutsche Bahn ☺).

Dann sind wir endlich so um ca. 19:30 Uhr in Leipzig angekommen und wir sind direkt zu unserem Hostel gegangen. Ab dann war eigentlich alles entspannt, wir sind noch ein bisschen zur Oper von Leipzig spaziert und haben was gegessen.

Sonntag: Polen, wir kommen! (verfasst von Ari)

Um 8 Uhr sind wir alle langsam aufgewacht, haben unsere Sachen gepackt, geduscht und uns für das Frühstück bereit gemacht. Um 9 Uhr sind wir alle als geschlossene Gruppe zum Frühstück gegangen und haben Eier, Wurst, Käse, Brötchen, Bohnen, Gurken, Tomaten usw. gegessen. Dazu gab es noch Eistee, Wasser, Multivitaminsaft und Apfelsaft. Um 10 Uhr sind wir dann mit unseren Koffern zur Rezeption gegangen und uns wurden von Frau Mhamdi und Frau Wackermann einige Tipps zum Verhalten in unseren Gastfamilien gegeben. Um 10:55 stiegen wir in den Zug. Auf der Fahrt nach Polen haben wir einige Dinge gemacht wie z.B. Kartenspiele gespielt, Musik gehört und Videospiele gespielt. Dazu haben wir die erste

Aufgabe im Zug erledigt, nämlich aufschreiben, was wir von der Austauschwoche in Polen erwarten und erhoffen.

Um 19:30 Uhr kamen wir in Katowice an, doch dort mussten wir noch einmal in eine Regionalbahn umsteigen und weitere 40 Minuten fahren. Auf der Fahrt haben wir gequatscht und getratscht. Als wir am Zielbahnhof ankamen, wurden wir sehr nett und herzlich empfangen. Es wurde ein Plakat hochgehalten, auf dem „Willkommen“ für uns stand. Wir haben ein Foto mit uns allen gemacht, mit allen Schüler*innen, Lehrerinnen und den Gasteltern.



Mein Teil mit meiner Familie

Wir fuhren für ungefähr eine Viertel Stunde nach Hause; so lange haben wir Sachen über uns erzählt und gefragt. Als wir bei ihnen zu Hause ankamen, haben sie mich total nett empfangen und wir haben ein sehr leckeres polnisches Gericht (Kluski śląskie) gegessen, mit einer Art Klöße, Roastbeef und Krautsalat. Danach sind wir eigentlich ziemlich schnell schlafen gegangen, da ich von der Reise sehr müde war. Ich fand, so war der Tag sehr gelungen und wir hatten sehr viel Spaß.

Montag: Der erste richtige Tag in Polen (verfasst von Fritz)

Nach einem leckeren Frühstück gingen wir das erste Mal in die Schule. Wir wurden herzlich empfangen und haben uns mit ein paar Gesellschafts- und Brettspielen kennengelernt. Danach haben wir uns ans Designen der Logos für unser eTwinning-Projekt gemacht. Mädchen und Jungs haben getrennt, aber deutsch-polnisch gemischt, Ideen gesammelt und anschließend die Logos auf große Plakate mit Acrylfarben gemalt. Das Logo von den Mädchen sah sehr professionell aus, während das der Jungs eher auf Spaß und Kritzeleien basierte. Am Ende hatte jeder Spaß und alle waren stolz.



Nach einer stärkenden Mahlzeit in der Mensa begann der nächste Workshop: Wir haben (passend zum Thema "Becoming an eco-friendly citizen") ausgeschnittene Tierformen mit alten CD-Stücken beklebt, um so schöne Mosaik-Muster zu erzeugen. Um ca. 13:30 Uhr sind wir dann alle zu unseren Gastfamilien gegangen. Nachmittags machten wir dann einen Ausflug, der von den Gasteltern organisiert wurde: Wir sind zu einem ehemaligen Steinbruch gefahren, der auf einem Berg lag. Dort haben wir ein Lagerfeuer gemacht und geangelt. Ein paar kleine Fische wurden auch gefangen. Irgendwann wurde es dunkel und wir haben zusammengepackt. Jeder ist müde ins Bett gegangen und es war ein sehr schöner Tag.

Dienstag: Der Besuch bei dem Gemeindevorstehenden (verfasst von Juli)

Am Dienstagmorgen sind wir in der Schule angekommen und als alle da waren, sind wir losgelaufen. Zuerst sind wir zum „Palast“ von Bestwina gelaufen, in dem die Gemeindeverwaltung untergebracht ist. Es war ein Spaziergang von ca. dreißig Minuten, aber die Sonne schien und so brauchten wir nicht Auto zu fahren. Als wir an dem Gebäude angekommen sind, wurden wir sehr nett empfangen und in einen Besprechungsraum geführt. Dort hat der Gemeindevorsteher mit seinem Stellvertreter auf uns gewartet. Der Vorsitzende hatte leider nicht so viel Zeit und musste relativ schnell wieder gehen, doch er hat sich trotzdem etwas Zeit genommen, um uns etwas über Bestwina und Bestwinka zu erzählen. Als Zeichen unserer Dankbarkeit für den Empfang hat jeder von uns einen Satz auf Englisch über unseren Austausch gesagt. Als der Vorsitzende gegangen war, hat sein Assistent uns etwas über das Gebäude erzählt und uns herumgeführt. Das Gebäude ist eine alte Villa, die im Jahre 1824-1826 gebaut wurde, bis 1939 im Besitz der Habsburger Familie war und nach dem 2. Weltkrieg offiziell verstaatlicht wurde. Nachdem wir herumgeführt worden sind, haben wir ein Gruppenbild vor dem Gebäude gemacht und dann eine kleine Pause, so dass wir etwas essen konnten.



Nach der Pause sind wir wieder ein Stück zurückgelaufen und haben das Heimatmuseum von Bestwina besucht, an dem wir auf dem Hinweg schon vorbeigelaufen sind. In dem Museum angekommen, waren wir zuerst unten in einem relativ kleinen Raum, in dem zwei alte Kutschen standen. Ein Mitarbeiter hat uns etwas zu den Kutschen erklärt und auch insgesamt ein bisschen über die frühere Landwirtschaft und das Dorfleben in der Gegend. Nachdem wir die Geräte ausprobiert und auch selbst Mehl gemahlen haben, sind wir in den zweiten Stock gegangen, wo wir uns in einen Raum gesetzt haben, der so eingerichtet war wie früher die polnischen Haushalte. Dort haben wir auch erklärt bekommen, wie der Haushalt funktionierte und wie man alltägliche Dinge wie zum Beispiel duschen, Wäsche waschen und Ähnliches gemacht hat. Zum Abschluss im Museum haben wir Holzvögel bekommen und diese angemalt. Zur Stärkung haben wir dann auch noch frisches Brot mit Butter gegessen. Als wir alle unsere Vögel fertig angemalt hatten, haben wir uns auf den Rückweg zur Schule gemacht. Der Rückweg hat sich viel schneller angefühlt als der Hinweg, was aber auch daran liegen könnte, dass wir uns viel mit unseren Austauschpartnern unterhalten haben.



Als wir an der Schule ankamen, hat sich jeder auf den Weg nach Hause gemacht, Agata und ich haben uns wie an jedem Tag auf dem Weg ein Eis gekauft, das war so eine Art Ritual, da wir relativ lange nach Hause laufen mussten, und das Eis eine schöne Erfrischung auf dem Weg war.

Zuhause angekommen haben wir kurz eine Kleinigkeit gegessen und dann sind wir auch direkt weiter zum Fischen gegangen. Auf dem Weg zum Fischen haben wir noch Marshmallows gekauft. Wir sind als erstes am See angekommen und haben unsere Sachen aufgebaut. Agata fischt schon, seit sie 5 Jahre alt ist, und konnte ihrem Vater dementsprechend auch gut helfen, während ich nur ratlos danebenstand und nicht wusste, was die da überhaupt machen, weil ich noch nie Fischen war. Später kamen auch die anderen mit deren Familien und es wurde immer voller. Am Anfang hat niemand wirklich etwas gefangen, aber irgendwann wurde ein Fisch nach dem anderen aus dem See gezogen. Leider haben Agata und ich nichts gefangen. Später als die Sonne schon fast untergegangen ist, haben wir ein Lagerfeuer gemacht und haben dort Würstchen und Marshmallows gegessen. Als wir nach Hause gegangen sind, haben Agata und ich noch einen Film geschaut, wobei ich eingeschlafen bin. Abschließend kann ich sagen, dass es ein sehr schöner Tag war.

Mittwoch: Der tierreiche und spannende Mittwoch (verfasst von Marie)

Am Mittwochmorgen haben wir uns an der Schule getroffen und sind dann mit einem kleinen Reisebus 30 Minuten zu einem Wildtier-Park gefahren. Wir haben von einer sehr netten Frau eine polnische Führung bekommen, und die liebe Kasha (die polnische Englischlehrerin) hat es ins Englische übersetzt. Im Park haben wir zuerst Pfaue gesehen. Außerdem konnten wir Eicheln vom Boden aufheben und damit die Rehe und Hirsche füttern. Es war sehr lustig und spannend. Nach den Rehen und Hirschen gingen wir dann zu den Bisons, und es war ein sehr großes Gehege. In dem Gehege waren zwei Weibchen und ein Männchen. Da waren auch noch zwei Baby-Bisons, aber ich wusste die Geschlechter nicht. Es war ein ganz besonderes Erlebnis, denn die Tierart ist sehr selten und es sind auch fast alle in Europa ausgestorben.



Während die anderen am Bisonsgehege standen, bin ich auch noch zu einem Fuchsgehege gegangen. Dieser war von den Mitarbeitern im Wildtierpark als verlassenes Baby aufgenommen worden, sonst wäre er wahrscheinlich in der Wildnis gestorben.

Anschließend sind wir in durch einen großen Schlosspark zum Schloss von Pszczyna gelaufen und haben im Schloss das Museum besichtigt. Am Eingang mussten wir Schlappen unter unsere Schuhe machen, um die historischen Böden zu schonen, und es war deswegen sehr rutschig auf dem Boden. Wir haben Kopfhörer bekommen und ein Gerät, mit dem man die Frau, die die Führung gemacht hat, besser hören konnte. Insgesamt war die Einrichtung im Schloss sehr beeindruckend es war spannend, dass alles wirklich echt war und da wirklich die Leute von früher gelebt haben, aber ich fand es nicht so toll, dass da sehr viele tote Tiere hingen, auch wenn es damals dazu gehörte.



Danach sind wir nebenan in die Stadt gegangen die auch Pszczyna heißt. Dort habe ich zwei Kühlschranksmagneten gekauft, damit ich sie meiner Familie mitbringen kann. Dann haben wir alle zusammen ein Eis gegessen und es war wirklich sehr, sehr lecker. Außerdem sind wir gemeinsam zum Mittagessen in eine superleckere Pizzeria gegangen. Doch dann kam der Reisebus wieder und wir sind wieder zurück zu der Schule gefahren.

Zuhause haben wir uns gedacht, dass wir Lust auf Shoppen hatten, also sind wir 6 Mädels (polnische und deutsche) shoppen gegangen. Und es war ein erfolgreicher Shopping-Tag. Währenddessen hat meine liebe Gastmutter zuhause gekocht und Spiele vorbereitet, so dass wir auch noch einen tollen Abend hatten. Insgesamt fand ich, dass es ein supertoller Tag war.

Donnerstag: Eine große Wanderung (verfasst von Ariana)

Der Donnerstag lief ziemlich gut. Um 8 Uhr waren wir schon in der Schule und haben auf den Bus gewartet. Als er kam, sind wir eingestiegen und in die Beskid Mountains gefahren. Die Fahrt hat ungefähr 30 Minuten gedauert, aber sie hat sich wie 15 Minuten angefühlt.

Als wir angekommen waren, sind wir ausgestiegen, und die Lehrer sind zur Kasse gegangen, um die Tickets zu kaufen. Nachdem wir die Tickets bekommen hatten, sind wir zur Seilbahn gegangen und damit auf den Berg gefahren. Die Seilbahnfahrt war sehr entspannt und hat super viel Spaß gemacht.



Nach der Fahrt sind wir natürlich gewandert. Es war richtig anstrengend, aber wir haben es geschafft, juhu! 🎉 Die Aussicht vom Berg war wunderschön, und alle haben sie richtig genossen. Oben haben wir ein Picknick gemacht, und Frau Mhamdi hat super coole Fotos gemacht. 😍



Danach sind wir wieder mit der Seilbahn gefahren, und wie gesagt, das war sehr schön und entspannt. Dann sind wir zurück zum Bus gegangen und nach Bielsko-Biala gefahren. Dort haben wir uns die Stadt angeschaut und in einer Bäckerei süßes Gebäck gekauft. Als wir ein bisschen spazieren gegangen waren, haben wir ein Klavier auf der Straße entdeckt, und Emilia hat darauf ein sehr schönes Lied gespielt.



Als die Zeit zum Spazieren um war, sind wir zurück zum Bus gegangen. Die Jungs sind noch in der Stadt geblieben, weil sie shoppen wollten. Wir Mädchen sind zurück zur Schule gefahren und hatten danach Zeit mit unseren Gastfamilien. Der Donnerstag war richtig cool und spannend! ♥

Freitag: Der Anfang vom Ende (verfasst von Anton)

Wir sind morgens an der Schule angekommen, dann sind wir in den ersten Stock gegangen. Dort haben wir uns die Bilder, die wir in den letzten Tagen gemacht haben, angeschaut, und uns gegenseitig erzählt, was unsere Highlights der Woche waren. Danach sind wir runter gegangen haben ein Erinnerungsfoto gemacht. Nach dem Foto sind wir rausgegangen und haben uns verabschiedet, das war sehr traurig.



Als wir fertig mit der Verabschiedung waren, sind wir mit dem Bus zum Bahnhof gefahren und von da aus sind wir mit dem polnischen ICE nach Leipzig gefahren. Als wir dort nach 6 Stunden angekommen sind, sind wir ins Hostel gegangen und dann gab es Abendessen. Nach dem Abendessen gingen wir in die Zimmer. Manche spielten noch Spiele und die anderen haben sich entspannt.

Samstag: Ende der Reise (verfasst von Lele)

Am Samstag sind wir gut in den Tag gestartet. Zuerst haben wir alle unsere Koffer gepackt und dann ging es zum Frühstück, wo wir uns für die lange Fahrt gestärkt haben. Danach sind wir zum Leipziger Bahnhof gegangen und dort in den Zug nach Dortmund gestiegen, denn es gab leider keine direkte Verbindung nach Köln. Nach fünf Stunden sind wir dann in Dortmund ausgestiegen und zu einem Café gegangen, um etwas zu trinken. Als wir alle ausgetrunken hatten, sind wir zurück zum Bahnhof gelaufen und dort in den letzten Zug dieser Reise gestiegen. Dann ging es schneller vorbei als wir dachten. Wir hatten es geschafft und kamen pünktlich in Köln an. Alle nahmen ihre Eltern in die Arme, doch wir waren alle traurig, dass es nun vorbei war.

Auf eines können wir besonders stolz sein: Insgesamt haben wir durch die Nutzung des Zuges an Stelle des Flugzeugs ca. 4 Tonnen CO2 gespart!



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.